



Wiederentdeckt

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Zeughauskino, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Nr. 116

14. Juli 2007, 21.00 Uhr

ES GEHT UM MEIN LEBEN

(D 1936, R: Richard Eichberg

D: Karl Ludwig Diehl, Kitty Jantzen, Theo Lingen)

Regie: Richard Eichberg / **Regie-Assistenz:** Ludwig Beck, Arthur Teuber

Buch: Hans Klaehr, Richard Eichberg; nach dem Ullstein-Roman *Der schweigende Mund* von Oskar Jensen

Kamera: Reimar Kuntze / **Standfotos:** Josef Höfer, Kurt Wunsch

Bauten: Willi A. Herrmann, Alfred Bütow / **Kostüme:** Leopold Verch / **Schnitt:** Gustav Lohse / **Ton:** Hans Rütten

Musik, Musikalische Leitung: Harald Böhmelt / **Liedtexte:** Hans Fritz Beckmann / **Musik-Titel:** „Einmal kommt die große Liebe“, „Können Sie schon fernseh'n?“, „Liebling, wir verreisen“ / **Choreografie:** Hanns Gérard.

Darsteller: Karl Ludwig Diehl (Dr. Lessner, Rechtsanwalt), Kitty Jantzen (Christa Lessner, Filmschauspielerin, seine Frau), Theo Lingen (Fritz Schlemke, Diener bei Dr. Lessner), Eva Tinschmann (Eva, seine Frau, Haushälterin bei Dr. Lessner), Karl Dannemann (Jastrow, Kriminalrat), Carl Auen (Holder, Kriminalkommissar), Walter Gross (Ernst Torsten, Film-Aufnahmeleiter), Harry Hardt (Juan Navarro, Stimmungssänger), Robert Dorsay (Ilja Bogroff, Stimmungssänger), Alice Treff (Franziska Koch, Verlobte Navarros), Margit Symo (Ilona Radnai, Tänzerin), Hans Zesch-Ballot (Stepan, Direktor einer Tanztruppe), Lotte Spira (Frau Fischer, Pensionsinhaberin), Anton Pointner (Karl Niemeyer, Geschäftsführer im Alkazar), Gaston Briese (Franz Schulze, Taxichauffeur), Mara Jakisch (Marianne, Stubenmädchen), Eduard Bornträger (Sanitätsrat Dr. Merkel), Wilma Beckendorf (Dorina Clay), Erwin von Roy (Kolbe, Kriminalbeamter), Jens von Hagen (Krause, Kriminalbeamter), Josef Peterhans (Werner, Kriminalbeamter), Hermann Mayer-Falkow (Falke, Kriminalbeamter), Karl Karlo (Dr. Schirmbach, Polizeiarzt), Fred Goebel (Protokollführer), Charles Willy Kayser (Filmregisseur), Erika von Schaper (Stubenmädchen bei Dr. Lessner),

Rosette Zobber (Regie-Sekretärin), Eva Adam (Telefonistin), Richard Westemeyer (Mitglied des Gesangsquartetts), Georg A. Profé, Illo Gutschwanger (Leute des Filmaufnahmestabs), Max Rosenhauer (Pfandleiher im Leihhaus Nörner), Werner Bernhardt, Ly Jankowski.

Produktion: Richard Eichberg-Film GmbH, Berlin / **Produzent:** Richard Eichberg / **Herstellungsleitung:** Georg Wittuhn / **Aufnahmeleitung:** Willy Melas

Drehzeit: Mitte September - Anfang Oktober 1936 / **Drehort:** Jofa-Atelier Berlin-Johannisthal /

Verleih: Tobis-Europa-Film AG, Berlin

Zensur: 12.12.1936, B.44264, Ton, 4 Akte, 2.337,80 m (vor Zensur: 2.340 m) (= 85'), Jv.

Uraufführung: 15.12.1936, Berlin (Capitol am Zoo)

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, 2.294 m (= 84'). Weitere Kopie im Bundesarchiv-Filmarchiv

□ ...und es geht um das Publikum, das aus einer Spannung in die andere getrieben wird, und dem jede mögliche Lösung im Kopf herumschwirrt, nur nicht die richtige. Die Gattin des Rechtsanwalts Dr. Lessner ist eine bekannte Filmschauspielerin. Sie wird verstrickt in ein Mordgeschehen: Vor der Wohnung ihres Mannes wird der Stimmungssänger Navarro erschossen aufgefunden. Der Reihe nach geraten der schußlige und hilfsbereite Diener, Christa Lessner, ein Filmaufnahmeleiter in Mord- und Diebstahlsverdacht, bis endlich über den zweiten Stimmungssänger Bogroff der eigentliche Mörder, der Führer einer Verbrecherbande, zu der auch Navarro gehörte, entdeckt und in einer wilden Jagd zur Strecke gebracht wird. Das Lessnersche Familienglück ist wieder hergestellt. Der Film ist echt Eichberg. Er spart nicht mit den Mitteln, die stärkste Wirkung erzielen; zum Fenster hereinfliegende geheimnisvolle Schatten, Revolverschüsse bei Sturmgebraus, Blitz und Donner, eine Verbrecherjagd durch ein Bühnenhaus mit dem effektvollen Abschluß des Herunterreißen eines ganzen Bühnenvorhangs, dazu Revueszenen mit bereitwillig zur Schau gestellten weiblichen Reizen, kontrastierte Frauen in Blond und Schwarz, Szenen, in denen ein fast derber Humor zum Durchbruch kommt, wie die Untersuchungshaft des Dieners, endlich eiskalte Verbrecher – all das zusammen ergibt einen wirkungsvollen kriminellen Gesellschaftsfilm im Revue-Milieu. (Albert Schneider, in: *Lichtbild-Bühne*, Nr. 294, 16.12.1936)

■ Das Buch zur Retrospektive:

Michael Wedel: *Kolportage, Kitsch und Können. Das Kino des Richard Eichberg*

Berlin: CineGraph Babelsberg 2007, ca. 144 Seiten (= Filmblatt-Schriften; 5)

ISBN 978-3-936774-05-4, EUR 13,00

Hg.: CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., 2007

Redaktion: Michael Wedel

Informationen zu Wiederentdeckt, CineGraph Babelsberg und Filmblatt unter www.filmblatt.de

Kontakt: redaktion@filmblatt.de